

Unser Buchtipp im Mai 2015

Jan Weiler: Kühn hat zu tun

Buchtipp von Karin Fäth:

„Jan Weiler ist hier in seinem ureigenen oft komischen Stil ein Kriminalroman gelungen, der sowohl psychologisch, als auch historisch und aktuell gesellschaftskritisch geglückt ist.“

Nach seinen Publikumserfolgen „Maria, ihm schmeckt’s nicht“ und „Das Pubertier“ präsentiert sich Jan Weiler jetzt von einer ganz neuen Seite: Der Protagonist Kühn muss sich um die Aufklärung eines grausamen Mordes an einem 83-jährigen Mann kümmern, der direkt in seiner Nachbarschaft aufgefunden wurde. Gleichzeitig verschwindet ein kleines Mädchen aus der sogenannten Weber-Siedlung, in der Kühn wohnt.

Jan Weiler ist hier in seinem ureigenen oft komischen Stil ein Kriminalroman gelungen, der sowohl psychologisch, als auch historisch und aktuell gesellschaftskritisch geglückt ist. Habe das Buch in einem Zug durchgelesen! Hut ab, Jan Weiler!

Rezensionen

Das Faszinierendste an diesem Gesellschaftsroman im Krimigewand sind die einfühlsamen Minimilieustudien, die überzeugende tragikomische psychologische Dramaturgie sowie die schonungslose historische und gesellschaftskritische Selbstironie - eine Humorfacette, die in Deutschland ein eher seltenes Pflänzchen ist.

Weiler verwebt in seinem Buch clevere Gesellschaftsbeobachtungen, menschliche Innenansichten und historische Bedenklichkeiten in einem spannenden Whodunit-Plot. Mit einer Leichtigkeit, die wie der Titel zum Lakonischen neigt, gelingt es ihm, sich sprachlich über die bürgerliche Enge zu erheben, in der seine Protagonisten leiden.

Bestellen im Kreh-Onlineshop:

http://shop.buch-kreh.de/cgi-bin/umb_shop.exe/show?page=vollanzeige.html&ajaxpage=&session_id=A9F07345-E6F4-4D5B-9DB6-95B3BF229B13&titel_id=7490401&action=vollanzeige